



KRITISCH GEHÖRT

Abschluss des Musiksommers

Bevor das internationale Musik-Festival in Grafenegg startete, gab man im Rahmen des „Musik-Sommers“ noch ein Konzert im Auditorium, betitelt „Liebesfeuer“.

Hans Graf, aus Linz stammend, dirigierte das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich. Er ist ein Klangmagier, der mit sparsamen, aber gut „lesbaren“ Bewegungen das Orchester durch die Werke führt.

So wurde der erste Teil, der Robert Schumann gewidmet war, ein Psychogramm der Seele des Komponisten. Packende Interpretation der Morbidität in der Ouvertüre „Manfred“ op. 115, das Orchester war ein kongenialer Partner, ebenso im a-Moll-Klavierkonzert.

Der im deutschen Trier geborene Pianist Alexander Lonquich spielte es als Inbegriff des romantischen Klavierkonzerts. Nicht mehr nur der Solist stand im Mittelpunkt, er spielte mit den Orchestergruppen. Ovationen dafür.

Sensationell der „Feuervogel“ von Igor Strawinski in der Urfassung nach der Pause. Boulez war in Salzburg eher sezierend, trocken unterwegs, hier gestaltete Hans Graf ein packenes farbiges Tongemälde, brillant das Orchester, packend und absolut großartig.

LCH.